



Leon Höllhumer

The Feast

7.12.2024 – 23.2.2025

HALLE FÜR KUNST Steiermark
halle-fuer-kunst.at

(Deutsch / English)

Leon Höllhumer

The Feast

7.12.2024 – 23.2.2025

(DE)

Die Praxis von Leon Höllhumer entspringt immer der Idee des Performativen: sei es eine Aktion, eine Szene oder eine bestimmte Situation, die er kreieren will, die Übergänge sind dabei fließend und nie kategorisch angelegt. Die Charaktere, die sein Werk bevölkern, gleich ob menschlich, nichtmenschlich oder übermenschlich, lassen sich zu Allerlei hinreißen. Im Zusammenspiel mit dem Titel der Ausstellung – *The Feast* – deutet dies schon an, dass der Künstler uns eine multi-sensorische Erfahrung präsentieren möchte, die nicht ausschließlich geschmackvoll daherkommt.

Ob das nun eine Party, eine Beerdigung oder eine gänzlich andere Situation ist, bleibt völlig offen. Diese Gleichzeitigkeit von Fest bzw. Gelage als Ausschweifung und dem Andeuten eines Todesfalls sowie zahlreichen erotischen und sexuellen Momenten, die Höllhumer im weiteren Verlauf miteinbezieht, ist nicht zufällig, sondern geplant. Schon der französische Schriftsteller Georges Bataille (1897–1962) beschrieb erotische Erfahrungen als ein Erlebnis, das einer Nachempfindung des Todes nahekommmt. Für ihn zeigt sich in diesem Erleben einerseits ein kulturelles Tabu und andererseits dessen Überschreitung. Erst die Ausreizung des Tabus ermöglicht die Transzendierung des Ichs: Die Ekstase, das Außer-sich-Sein, das die mittelalterliche Mystik in religiöser Versenkung fand, suchen Höllhumers Figuren ihrerseits im subjektiven Tabubruch und in körperlicher Selbstentblößung.

Jene Erfahrungen sind nach Bataille in einer Vielzahl kultureller Artikulationen verankert und man könnte nicht nur in der

(EN)

The artistic practice of Leon Höllhumer (*1986 Styria, lives in Vienna) stems from ideas around performativity: be it an action, a scene or a specific situation which he intends to create. In his work, transitions between individual pieces, as well as between scenic and installation elements are always fluid rather than rigid or categorical. The characters that populate his work, whether human, non-human or superhuman, allow themselves to get carried away in all sorts of ways. *The Feast* is Höllhumer's most extensive institutional exhibition to date, presenting a multi-sensory experience that is not limited to the tastebuds.

Whether the occasion is a party, a funeral or something else remains completely open to interpretation. The collision of revelry and debauchery with allusions to a death as well as numerous erotic and sexual encounters is not coincidental but all part of Höllhumer's plan. The French writer Georges Bataille (1897–1962) described erotic experience as an insight into the sensation of death. According to Bataille, this experience reveals a cultural taboo on the one hand and its transgression on the other. Only by pushing a taboo to its limits is it possible to transcend the ego. In Höllhumer's work, characters seek ecstasy: pure pleasure that medieval mysticism found in religious immersion, in subjective taboo-breaking and physical self-exposure.

For Bataille, these experiences are anchored in a multitude of cultural articulations, and it is possible to discover a rich reservoir of ideas revolving around death and sexuality, not only in the visual arts, but especially in popular culture.

Bildenden Kunst, sondern auch gerade in der Pop-Kultur ein wahres Reservoir an Ideen, die um den Tod und die Sexualität kreisen, entdecken. Bataille betrachtete Kunst als eine der höchsten Manifestationen der Erotik, da sie über ihre Fähigkeit zur Transgression die gesellschaftlichen Normen herausfordere und die Existenz in ihrer radikalsten Form erfahrbar mache. Kunstwerke sind für ihn Ausdruck einer tiefen, metaphysischen Sehnsucht nach dem Unendlichen und dem Verbotenen. Sie seien nicht dazu da, den Zuschauer zu beruhigen oder zu unterhalten, sondern ihn aus seiner gewohnten Realität zu reißen und in einen Zustand der Erschütterung zu versetzen. Ein zentrales Konzept bei Bataille ist das der „Vergeudung“: Ihm geht es in jener Perspektive der Erotik, wie auch der Kunst, nicht um den rationalen Nutzen oder eine funktionale Zweckmäßigkeit, sondern um das verschwenderische Ausleben von Energie und Leben. Kunst und Erotik sind demnach immer auch eine Feier des Überschusses und der Unvernunft. Durch diese radikale Praxis der Verschwendung wird der Mensch seiner Beschränkungen und seiner Sterblichkeit bewusst, was eine tiefere Erfahrung der Freiheit und der existenziellen Wahrheit ermögliche.

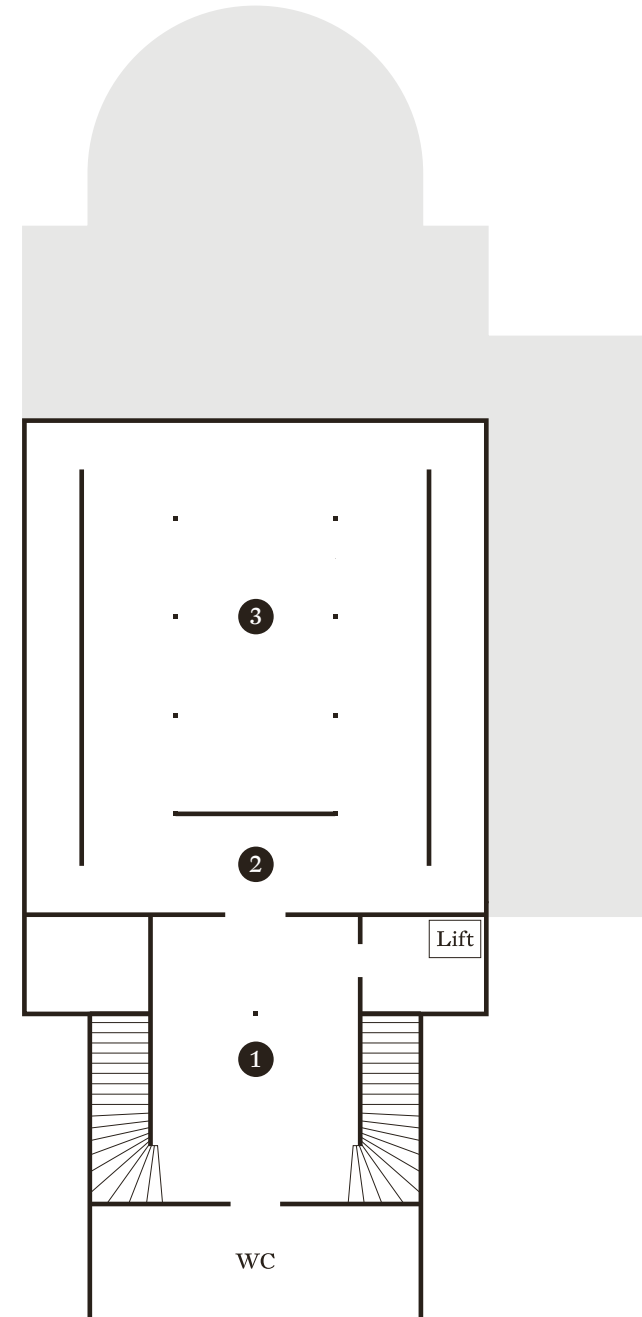
Höllhumer, der in seiner Kunst oft den menschlichen Körper als primäre Ausdrucksform in der Performance, wie im Film und auch in der skulpturalen und installativen Praxis verwendet, setzt sich intensiv mit der Frage der Körperlichkeit und deren Grenzen auseinander. In seinen Werken, die häufig den Körper als Objekt der Entgrenzung, der Sexualität und der Gewalt darstellen, erinnert seine Auseinandersetzung mit der menschlichen Existenz stark an Batailles Vorstellung von Körper und Sexualität als Mittel der Transgression, also der Überschreitung sozialer Normen und Vorstellungen. Höllhumer verleiht dem Körper eine transgressive Rolle, indem er ihn sowohl als Quelle der

Bataille regarded art as one of the highest manifestations of eroticism, as it challenges social norms through its capacity for transgression, and makes it possible to experience existence in its most radical form. According to him, works of art are an expression of a deep, metaphysical longing for the infinite and the forbidden. They do not exist to calm or to entertain the viewer, but to tear them away from their usual reality and to put them in a state of shock. A central concept of Bataille's work is that of "waste:" eroticism, like art, is not about rational utility or functional expediency, but about a reckless use of both energy and life. Art and eroticism are therefore always a celebration of excess and irrationality. Through this radical practice of wastefulness, Bataille believed that human-beings become aware of their limitations and mortality, which enables a deeper experience of freedom and existential truth.

In Höllhumer's artistic practice, the human body is often used as a primary form of expression not only in his performances and films, but also in his sculptures and installations. The artist deals intensively with the question of corporeality and its limits. Often depicting the body as an object of delimitation, sexuality and violence, his work's examination of human existence is strongly reminiscent of Bataille's idea of the body and sexuality as a means of transgression, i.e. the transgression of social norms and ideas. Höllhumer equips the body with a transgressive role by presenting it both as a source of pleasure and as a sign of decay and destruction. This dual perspective on the body is linked to Bataille's concept of eroticism, which considers the body as a terrain of rebellion against the order of reason and norms.

Lust als auch als Zeichen des Verfalls und der Zerstörung darstellt. Diese duale Perspektive auf den Körper steht in Verbindung mit Batailles Konzept der Erotik, das den Körper als ein Terrain der Rebellion gegen die Ordnung der Vernunft und Normen versteht.

Ebene / Level 2



Leon Höllhumer
*1986, aufgewachsen in Graz, lebt in Wien

Einzelausstellungen & Performances (Auswahl): Efes42, Linz (2022), TQW Tanzquartier Wien (2021), Perspektiven, Attersee (2021), WAF-Gallery, Wien (2021), Daihatsu Rooftop Gallery, Wien (2020), OEVERwerk, KiöR, Graz (2020), Kunsthalle Exnergasse, Wien (2020), EXILE, Wien (2019), Galerie Lisa Kandlhofer, Wien (mit Karl Karner, 2019), Mauve, Wien (2018), Milieu, Bern (2017), MUSA, Wien (2016)

Leon Höllhumer
*1986, grew up in Graz, lives in Vienna

Solo exhibitions & Performances (selection): Efes42, Linz (2022), TQW Tanzquartier Wien, Vienna (2021), Perspektiven, Attersee (2021), WAF-Gallery, Vienna (2021), Daihatsu Rooftop Gallery, Vienna (2020), OEVERwerk, KiöR, Graz (2020), Kunsthalle Exnergasse, Vienna (2020), EXILE, Vienna (2019), Galerie Lisa Kandlhofer, Vienna (with Karl Karner, 2019), Mauve, Vienna (2018), Milieu, Bern (2017), MUSA, Vienna (2016)

1 Das Foyer: *Crazy Hot Tub Installation (geboren, um zu sterben II)* / The Lobby: *Crazy Hot Tub Installation (born to die II)*



Crazy Hot Tub Installation (geboren um zu sterben II), 2024

Installation, Mixed Media
Variable Maße / Variable dimensions

(DE)

Als Entree von *The Feast* findet sich im Untergeschoss ein Sarg, der in den Maßen eines erwachsenen Menschen aufgebaut ist. Der Sarg ist nicht nur mit Jeansstoff bespannt, sondern auch mit Wasser gefüllt, und blubbert wie ein Whirlpool. Eine maskierte Puppe, die kostümiert in dem Sarg liegt, wirkt, als ob sie betrunken in ihn hineingestolpert wäre: Die gesamte Szenerie gleicht den Hinterlassenschaften einer Partygesellschaft – der Abend ist wohl etwas zu bunt geworden. Um den Sarg herum stehen mehrere Bildschirme, in denen Kaminfeuer lodert, so dass das Gefühl aufkommt, der Sarg stünde jeden Moment vor der Einäscherung oder die Puppe wäre direkt in der Hölle gelandet.

In seinen Installationen setzt der Künstler auf die Inszenierung von Räumen, die sowohl unfertig, als auch benutzt scheinen. Die Betrachter:innen werden

(EN)

At the entrance to *The Feast* is a coffin in the basement that is built to fit an adult's dimensions. The coffin is upholstered with denim, and filled with water bubbling like a whirlpool. Lying in the casket is a masked and dressed up doll, who looks as if it has stumbled in drunk: the whole scene resembles the remains of a party where the evening has become a little bit too colorful. Surrounding the coffin, there are several screens with fires blazing in a fireplace, giving the impression that the coffin is about to be cremated at any moment, or that the doll has landed directly in hell.

In his installations, Leon Höllhumer focuses on the staging of spaces that seem both unfinished and used. Viewers are invited to enter these incomplete worlds in which it's never clear whether the narrative is yet to begin or half-completed. Höllhumer's empty sets are often shown in

eingeladen, sich in jene unvollständigen Welten zu begeben, in denen die Erzählung scheinbar weder begonnen hat, noch abgeschlossen ist. Die leeren Sets werden bei Höllhumer oft im Zusammenhang mit weiteren Skulpturen, Requisiten und filmischen Arbeiten gezeigt. Film als Medium ist in der Regel stark mit Narrationen, Bewegung und Emotionen verbunden, wohingegen Filmsets Orte der Vorbereitung sind: Sie sind vorübergehend und oft weniger glamourös als die fertigen Szenen, die wir auf der Leinwand sehen. Höllhumer möchte nicht einfach eine beschönigte Geschichte erzählen, sondern vielmehr den Raum vorführen und so zeigen, wie er hinter der Abstraktionsfolie liegt, die eine Filmnarration erst erzählt. Es geht ihm vielmehr darum, dass die Betrachter:innen jene Handlung rekonstruieren und etwaige Leerstellen imaginieren müssen.

Höllhumer verwendet für seine Installation Materialien, die die Betrachter:innen sowohl visuell als auch emotional herausfordern. Der Sarg, ein Objekt, das traditionell mit Trauer und Verlust verbunden ist, wird hier in eine völlig neue, fast absurde Ebene überführt, die dennoch die konventionelle Wahrnehmung von Vergänglichkeit hinterfragt. Der Whirlpool, der für Genuss und ein gutes Leben steht, wird hier zum skurrilen Ort und zugleich zur Oase der letzten Ruhe umgedeutet. Das daraus generierte Spannungsverhältnis zwingt die Betrachter:innen unweigerlich dazu, sich mit den eigenen Vorstellungen von Leben und Tod auseinanderzusetzen. Die *Crazy Hot Tub Installation (geboren um zu sterben II)* von Leon Höllhumer ist ein provokantes und zugleich tiefgründiges Kunstwerk, das auf markante Weise den Dialog zwischen Leben, Tod und Vergänglichkeit eröffnet und dabei auch mit verkitschten Formen von Luxus und dessen Zurschaustellung hantiert.

Im Rahmen der Ausstellung nutzt der Künstler die Arbeit als Bühne und erweitert das frivole Gesamtkunstwerk mit

conjunction with other sculptures, props and filmic works. While film as a medium is strongly associated with narrative, movement and emotions, film sets are places of preparation: they are temporary and often less glamorous than the finished scenes we see on screen. Höllhumer does not simply wish to tell an embellished story, but rather intends to present the space behind the abstract foil that supports a plot. In fact, he challenges the viewer to reconstruct the plot and fill in any missing gaps.

For this installation, Höllhumer uses materials that challenge the viewer both visually and emotionally. In this context, the coffin, an object traditionally associated with mourning and loss, is brought to a completely new, almost absurd level, which nevertheless questions conventional perceptions of transience. The whirlpool, which epitomizes pleasure and a good life, is reinterpreted as both a whimsical place and an oasis of final rest. The resulting tension inevitably forces viewers to confront their own ideas of life and death. The *Crazy Hot Tub Installation (born to die II)* by Leon Höllhumer is a provocative yet profound work of art that opens up a dialog between life, death and transience in a striking way, while also drawing on campy forms of luxury and their methods of display.

Adding another layer to his Gesamtkunstwerk, Höllhumer will use the exhibition to stage a performance: *Lord Chesterfield bathes*. Lord Chesterfield is a character still in the process of emergence: a nobleman with good manners, but deviant tendencies. Höllhumer's characters are like companions: they do not appear exclusively in one work and then disappear, but are all part of an ensemble, reappearing again and again whenever an occasion allows for it.

der Performance *Lord Chesterfield badet* um eine weitere Szene. Lord Chesterfield ist eine neue Figur, die gerade erst im Entstehen begriffen ist. Der Lord ist ein Adelige mit guten Manieren und abartigen Neigungen. Höllhumers Charaktere sind dabei wie Wegbegleiter:innen: Sie tauchen nicht exklusiv in einer Arbeit auf und sind damit abgehandelt, sondern sind alle Teil eines Ensembles, sie treten immer wieder auf, wenn sich ein Anlass bietet.

Crazy Hot Tub Installation (geboren um zu sterben II), 2024

Installation, Mixed media
Variable Maße / Variable dimensions

(1) Das Foyer: *Crazy Hot Tub Installation (geboren, um zu sterben II)*

2 Die filmischen Szenen / The Cinematic Scenes



Triggerwarnung, 2024

Video, 16:9, Farbe, Sound / color, sound
2:30 Min.

(DE)

Im Übergang vom Foyer in den Hauptraum befindet sich eine Videoprojektion, in der auch eine neue Figur von Höllhumer zu sehen ist. Sie trägt den Titel *Triggerwarnung* und hält einen Epilog. Unter einer Triggerwarnung versteht man einen Warnhinweis vor einem kulturellen Produkt, wie etwa einem Film mit jugendgefährdenden Inhalten in Form von Gewalt oder Pornografie. Ferner kann es sich auch um Content handeln, der für bestimmte Personen re-traumatisierend ist, zum Beispiel die Nacherzählung von Verbrechen in Podcasts oder Schimpfwörter in Musik. Jene Figur wird von Daniel Rajcsanyi gespielt und ist ein sehr verlebter Charakter. Er trägt lediglich ein Schild aus Keramik, welches eine durchgestrichene „18“ zeigt.

Die *Triggerwarnung* ist dreckig, bärtig, traumatisiert, sie trinkt und raucht ununterbrochen. Am Ende verkörpert sie alles, wovon sie warnen sollte und ist kein gutes Beispiel dafür, sondern eher ein Warnhinweis einer reglementierenden Kultur entstammend. Genauer gesagt ist

(2) The Cinematic Scenes

(EN)

Crossing from the foyer to the main room, one will see a video projection by Leon Höllhumer. Featuring a new character for Höllhumer, the work bears the title *Trigger Warning* and acts as an epilogue. A “trigger warning” is an advisory warning about a cultural product, such as a film containing content that is harmful to minors due to violence or pornography. A trigger warning may also be added to content that is potentially re-traumatizing for certain people, for instance the narration of crimes in podcasts or cuss words appearing in music. The character in this video projection, played by Daniel Rajcsanyi, seems to be worn out; the only clothing he wears is a ceramic sign bearing a crossed out “18.”

Thus, this trigger warning is dirty, bearded, traumatized, drinking and smoking non-stop. In the end, he embodies everything he should be warning against and is the opposite of a good example, rather a cautionary tale from a culture of regulation. More precisely, he embodies the fate that lies with forbidden temptations. However,

sie die fleischgewordene Versuchung in Form des Reizes des Verbotenen. Gerade mit Warnhinweisen deklarierte Produkte verfügen aber über eine Anziehungskraft, mit der Höllhumer immer wieder spielt und so auch einleitend die Andeutung aufbaut, dass die weiteren Szenen des Films eben dieser Ankündigung folgen.

In der ersten der beiden Doppelprojektion *Madonna* (2024) treffen zwei Figuren aufeinander. Die sogenannte Dornen-Madonna – eine klar weiblich gelesene Person mit metallenen Stachelkostüm als Torso mit Brüsten, mit einem Helm mit Maske sowie Armen und Händen hat einen Jüngling auf dem Schoss. Sie kümmert sich um ihn, wobei nicht ganz klar ist, ob es sich bei der Zuwendung auch um etwas Amouröses handelt, oder sie ausschließlich die Wunden des Jünglings versorgt und unter körperlichen Gebrechen leidet. Was jedoch im Gegensatz zu der Art des Verhältnisses offensichtlich wird, ist dass die Madonna in der Szenerie einen dominanten, um nicht zu sagen governantenhaften Part gegenüber dem Jüngling einnimmt. In der tänzerischen Szene entspinnt sich ein mehrdeutiges Verhältnis zwischen den beiden.

Neben der religiösen Komponente der Madonnen-Figur sind die Stacheln eine Anlehnung an den Horror-Klassiker *Hellraiser – Das Tor zur Hölle* (1987). Der untote Frank zieht Julia in seinen Bann. Sein Körper besteht anfangs nur aus Knochen und den wichtigsten Organen. Um sich wieder vollständig zu materialisieren braucht er Blut. Indem sie unterwegs fremde Herren betört und diese mit nach Hause nimmt, lockt die manipulierte Julia immer mehr männliche Gäste, die auf ein amouröses Abenteuer hoffen, auf den Dachboden. Hier erschlägt Julia die ahnungslosen Besucher hinterrücks mit einem Hammer und lässt sie anschließend von Frank aussaugen. Durch die blutigen Opfer materialisiert sich Frank zunehmend zu einem vollständigen Menschen. Dabei

things declared as harmful so often hold a particular attraction, and it is precisely this dilemma that Höllhumer alludes to and plays with again and again in his practice. With this character, Höllhumer offers an ominous hint about the nature of scenes that are to follow in the film.

In the first of the two double projections entitled *Madonna* (2024), two figures meet. The so-called Madonna of Thorns – a female figure wearing a spiked metal costume depicting a torso with breasts and a helmet with a mask – has a young man on her lap. She is caring for him, although it is not entirely clear whether she is merely tending to the young man's wounds and physical ailments or if this affection has a more erotic dimension. What is obvious, however, is that the Madonna takes on a dominant, if not governess-like role towards the young man in the scene. In a dance scene that follows, an ambiguous relationship develops between the two.

In addition to the religious connotations of the Madonna figure, the spikes on her costume are a reference to the horror classic *Hellraiser* (1987) in which the undead Frank casts a spell over Julia. At first, Frank's body consists only of bones and the most important organs. In order to fully materialize again, he needs blood. By bewitching strange gentlemen and taking them home with her, the manipulated Julia lures more and more male guests to the attic under the premise of an amorous adventure. In the attic, Julia strikes the unsuspecting visitors with a hammer and then lets their blood be sucked dry by Frank. Through the bloody sacrifices, Frank increasingly materializes into a complete human being. On the surface, Julia embodies the unbridled lust of an emancipated woman, but in reality she is under Frank's control. The figure of Pinhead adorns the now iconic cover of the 1980s cult horror movie and serves as a symbol of the Madonna figure.

In the second double projection entitled *Tausendmal berührt – Sensual Teatime*

verkörpert Julia einerseits die entfesselte Lust einer emanzipierten Frau, während sie auf der anderen Seite unter der Kontrolle von Frank steht. Die Figur des *Pinhead* ziert das inzwischen ikonische Cover des 1980er-Jahre Kult-Horrors und dient als Symbolbild der Madonnenfigur.

In der zweiten Doppelprojektion mit dem Titel *Tausendmal berührt – Sensual Teatime with Babsi and Regina* (2024) sind zwei ältere Frauen zu sehen, die von einer weiteren Figur beobachtet werden. Die beiden Damen trinken gemeinsam Kaffee und tauschen unschuldige Berührungen aus, die darauf deuten, dass zwischen ihnen möglicherweise eine zarte Liebe entsteht. Das Kaffeekränzchen, welches von einem Voyeur bis zur Erregung beobachtet wird, nimmt nicht nur gleichgeschlechtliche Liebe, sondern auch das immer noch andauernde gesellschaftliche Tabu der Sexualität im Alter über einen spielerischen Blick wahr und zeigt mehrere Charaktere, die jeweils mit der Lust und äußeren Zwängen, denen sie ausgesetzt sind, zu kämpfen haben. Der Titel ist angelehnt an den Neue Deutsche Welle Hit *1000 und 1 Nacht (Zoom!)* von Klaus Lage, in dem es ebenfalls um eine vertraute Beziehung zwischen zwei Personen geht, die sich nach langer Zeit und sehr plötzlich zu einer Romanze entwickelt und sich dadurch völlig verändert.

with Babsi and Regina (2024), two older women are observed by another figure. The two ladies drink coffee together and exchange innocent touches suggesting that a tender love may develop between them. The coffee party, which is observed by the voyeur to the point of arousal, not only takes a playful look at same-gender love, but also at the persistent social taboo of sexuality in old age. Further scenes show several characters struggling with lust and the external constraints they face. The title is based on the *Neue Deutsche Welle* hit *1000 und 1 Nacht (Zoom!)* by Klaus Lage, which tells the story of an intimate relationship between two old friends, which suddenly develops into a romance, hence changing their relationship completely.

Triggerwarnung, 2024
Video, 16:9, Farbe, Sound /
color, sound
2:30 Min.

Madonna, 2024
Zweikanal Videoinstallation,
16:9, Farbe, Sound / Two
channel video installation,
16:9, color, sound
4 Min.

Tausendmal berührt – Sensual Teatime with Babsi and Regina, 2024
Zweikanal-Videoinstallation,
16:9, Farbe, Sound / Two
channel video installation,
16:9, color, sound
8 Min.

3 Skulpturengruppe / Group of Sculptures



Insalata di Sentimenti, 2024

Gemüse, Kunstblut, glasierte Keramik, Luftpumpe /
Vegetables, fake blood, glazed ceramic, air pump
Ø 30 cm

(DE)

Hinter der ersten Projektionswand sind die skulpturalen Arbeiten von Höllhumer zu sehen. Die Wand ist nur einseitig sauber verarbeitet und vorne weiß und glatt. Auf der Rückseite ist sie unverputzt, nicht gestrichen und auf dem so sichtbaren tragenden Alugestell befindet sich blanker Gipskarton und bildet eine Art Schmutzecke, die weniger inszeniert denn einfach abgestellt wirkt. Auch hier hat die räumliche Setzung etwas von einem Blick hinter eine Filmkulisse.

Auf einer Variation von Sockeln mit unterschiedlichen Farben und Gebrauchsspuren aus dem Bestand der HALLE FÜR KUNST Steiermark liegen Höllhumers Skulpturen, für die er zumeist mit Keramik experimentiert, die nach dem Brennen bemalt wird. In der Regel erhalten seine Skulpturen auch eine Funktion, indem sie Teil eines Kostümes oder Bühnenbildes werden. Für die Ausstellung hat er darüber hinaus auch mit Aluminiumguss experimentiert.

(3) Skulpturengruppe

(EN)

Beyond the projection screen are Höllhumer's sculptural works. While the wall acting as a projection screen is white and smooth on its front side, the back has been left raw and unpainted, and on the visible supporting aluminum frame is bare plasterboard, forming a kind of dirty corner that appears less staged than simply set aside. As such, this setting reminds us of a view behind a movie set.

Höllhumer's sculptures are mostly ceramics that are painted after firing, but for this exhibition, he has also experimented with cast aluminum. The sculptures rest on a variety of pedestals from HALLE FÜR KUNST Steiermark's collection in different colors and with signs of wear. Generally, Höllhumer's sculptures are given a performative function by becoming part of a costume or stage set.

They are therefore not to be understood as autonomous works, but as active objects, and can be considered as part of Höllhumer's cinematic and narrative

Daher sind die Skulpturen nicht wirklich als autonome Werke zu verstehen, sondern sprechende Objekte, die aus dem filmischen und erzählerischen Universum Höllhumers und wie aus einem Kuriositätenkabinett stammend betrachtet werden. Sie sind als Gruppe nicht wirklich zu einem musealen Gesamtarrangement drapiert, vielmehr liegen sie dort wie in einem Lager und warten auf ihren Einsatz. Ihnen ist gemein, dass sie alle wie Kostüme oder *Props* wirken. Nachdem man die Videos gesehen hat, kann man Teile des Kostümes der Dornen-Madonna identifizieren, die in den Filmen vorkommen. Auch Kostüme der anderen Figuren lassen sich wiederfinden. Andere Objekte auf den Sockeln wiederum könnten in einer Fortsetzung der Arbeit noch ihren Zweck finden und lassen der Vorstellung Raum, weitere Szenen entstehen zu lassen.

Insalata di Sentimenti (dt. Salat der Gefühle) (2024) ist ein Keramikherz in einer Schale mit Gemüse und Obst, die einem Stillebenmotiv altmeisterlicher Malerei ähnelt. Das Keramikherz verspritzt Blut, als ob Wasser in einem Zimmerbrunnen plätschert, und mutet wie ein misslungener Scherz oder Requisite aus einem Horrorfilm an. Das Motiv zielt ebenfalls die Einladungskarte und ist in seiner visuellen Opulenz gepaart mit Naivität und, wie schon der Titel andeutet, ambivalent – wie so viele andere Figuren und Aspekte in der gesamten Anordnung von *The Feast*.

Eine ähnliche Idee findet man in der Sandale, in die der Künstler aus Brotteig eine Art Klumpfuß gebacken hat, der über die Grenzen des Schuhs hinaus zu quellen scheint. Die Assoziationen, die diese schaurigen und zugleich lustigen Objekte eröffnen, sind mannigfaltig. Es bleibt offen, ob es sich um einen abgetrennten Fuß, einen derben Scherz, eine traurige Geschichte, die mit den Tänzer:innen aus den Filmen in Verbindung steht, oder eine autobiografische Anekdote handelt.

(3) Group of Sculptures

universe like finds in a cabinet of curiosities. As a group, they are not really arranged into a typical museum arrangement, but rather lie on the ground as if in storage, waiting to be used. What unites them is that they all look like costumes or props. After watching Höllhumer's videos, viewers will be able to identify parts of the costume of the Madonna of Thorns along with items worn by various other characters. Other objects on the pedestals might form a continuation of the films by creating new scenes in the viewers' imagination.

Insalata di Sentimenti (Salad of Feelings) (2024) is a ceramic heart in a bowl of fruit and vegetables, and provides the image for the exhibition's invitation card. Although reminiscent of a still life as painted by the Old Masters, the ceramic heart spurts blood like a fountain and looks like a failed joke or a prop from a horror movie. Like so many other figures in *The Feast*, the work pairs visual opulence with a certain naivety, leading to an affective ambivalence.

A similar idea can be found with *Strada del Sole* (2024), in which the artist has baked a kind of clubfoot out of bread dough, which seems to swell beyond the boundaries of its shoe. The associations opened up by this eerie yet amusing object is manifold. It is not clear whether it depicts a severed foot, a crude joke, a sad story connected to the dancers in the films or an autobiographical anecdote. For the title, Höllhumer quotes another song from the 1980s. In 1981, Reinhard Fendrich published a song with the same name about a sandal-wearer who is poorly treated during his vacation in Italy.

The motif of a plate of food returns with some ceramic food fused with glass – also resembling a prop for film or theater. Even if ceramics are not actually used to produce food props on sets for films or advertising, the aim is to create an artificial setting which, at least at first glance, resembles a real plate. Along with the aluminum salt sticks, the plate creates a

Mit dem Titel *Strada del Sole* (2024) nutzt Höllhumer ein weiteres Songzitat aus den 1980er-Jahren. 1981 veröffentlichte Reinhard Fendrich einen Song mit dem gleichen Titel, in dem es um einen Sandalenträger geht, dem im Italienurlaub übel mitgespielt wird.

Außerdem findet sich über einen Teller mit Speisen aus Keramik, die mit Glas verschmolzen sind, ein wiederkehrendes Motiv, das ebenfalls anmutet wie ein Requisit. Auch wenn die Technik der Keramik im Design von Sets oder der Präparation von Speisen im Film oder der Werbung keine Rolle spielen, so geht es bei dem Verfahren darum, eine artifizielle Szenerie zu erzeugen, die zumindest in der ersten Anmutung einem echten Teller entspricht. Der Teller stellt, ähnlich wie die Salzstangen aus Aluminium, eine direkte Verbindung zum Ausstellungstitel *The Feast* her und bildet eine Chiffre für einen gedeckten Tisch oder eine feierliche Tafel, an der die Festgesellschaft zusammenkommt, um den jeweiligen Anlass zu begehen. Es bleibt offen, ob es sich um eine Orgie, ein Kaffeekränzchen unter Freund:innen oder einen Leichenschmaus handelt.

direct association to the exhibition's title, *The Feast*, and symbolizes a heavily laid table at which a party comes together to celebrate a special occasion. Whether this party turns out to be an orgy, a coffee party with friends or a funeral feast remains to be seen.

Knabber-Modul I, 2024

Aluguss / Aluminium cast
20 Stück jeweils / 20 pieces,
each 11 cm

Strada del Sole, 2024

Aluguss, Brot, Gewürze /
Aluminium cast, bread, spices
10 × 30 cm

Plate VI, 2024

Keramik und Mixed Media /
Ceramics and mixed media
Ø 25 cm

Insalata di Sentimenti II, 2024

Gemüse, Kunstblut, glasierte
Keramik, Luftpumpe /
Vegetables, fake blood, glazed
ceramics, air pump
Ø 30 cm

*Madonna, Face II (how life feels for
Schmetterlings Jesus)*, 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
20 × 20 × 10 cm

Regina, 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
20 × 20 × 10 cm

Gesicht I, Babsi, 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
20 × 20 × 10 cm

(Brüste Babsi), 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
35 × 20 × 15 cm

Gesicht II, Anatomie, 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
20 × 15 cm

Torso II, Anatomie, 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
20 × 20 × 10 cm

Hände Basi, 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
2 Stück, je ca. / 2 pieces, each
ca. 10 × 10 × 30 cm

Hände Regina, 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
2 Stück, je ca. / 2 pieces, each
ca. 10 × 10 × 30 cm

Unter 18, 2024

Glas, Keramik / Glass, ceramics
Ø 50 cm

*Madonna Bust (how it feels for
Schmetterlings Jesus)*, 2024

Glasierte Keramik / Glazed
ceramics
50 × 45 cm

Rahmenprogramm / Parallel Programm

6.12.2024, 18:00 Uhr / 6 pm

Caroline Mesquita

Verdet Bath

Leon Höllhumer

The Feast

Eröffnung / Opening

7.12.2024, 10:00 Uhr / 10 am

Caroline Mesquita &

Jan Tappe

Artist Talk

11.12.2024, 17:00 – 20:00 Uhr /
5 pm – 8 pm

**Radio Helsinki × HALLE
FÜR KUNST Steiermark**

Workshop

12.12.2024, 18:00 Uhr / 6 pm

Leon Höllhumer

Lord Chesterfield badet /

Lord Chesterfield bathes

Performance

20.12.2024, 18:00 Uhr / 6 pm

*Das etwas andere Weihnachts-
konzert / The other Christmas
concert*

Saugbagger

Konzert / Concert

Rahmenprogramm

9.1.2025, 18:00 Uhr / 6 pm

*Donna Haraway: Story Telling
for Earthly Survival*

Filmvorführung / Screening

16.1.2025, 18:00 Uhr / 6 pm

May I Introduce myself:

Evening Standards

Erwin Polanc & Oliver Klimpel

Katalogpräsentation /

Catalog Presentation

23.1.2025, 18:00 Uhr / 6 pm

Hanna Besenhard

STAGES

30.1.2025, 18:00 / 6 pm

Wired Subjects. Literatur im

Technozän / Wired Subjects.

Literature in the Technocene

Anne-Kathrin Reulecke

Vortrag / Lecture

1.2.2025, 14:00 – 16:00 Uhr /

2 pm – 4 pm

Art & My Career

Olivia Hernaiz

Workshop

6.2.2025, 18:00 Uhr / 6 pm

Extinction Narratives –

Erzählungen von (un)möglichen

Enden unserer Welt /

Narrations of the (Im)possible

Ends of our World

Julia Hoydis

Vortrag / Lecture

8.2.2025, 11:00 – 13:00 Uhr /

11 am – 1 pm

**Jugendliteraturwerkstatt /
Youth Literature Workshop**

Workshop

13.2.2025, 18:00 Uhr / 6 pm

Jan Tappe

Kuratorenführung /

Curator's Tour

15.2.2025, 15:00 – 17:00 Uhr /

3 pm – 5 pm

Panther Reading Group

Workshop

21.2.2025, 18:00 Uhr / 6 pm

Great Women Sculptors

Lisa Le Feuvre

Vortrag / Lecture

22.2.2025, 13:00 / 1 pm

impuls Minutenkonzerte

Konzert / Concert

Parallel Programm

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellungen /
This publication is being published in conjunction with the exhibitions

Caroline Mesquita
Verdet Bath

7. 12. 2024 – 23. 2. 2025

HALLE FÜR KUNST Steiermark

Kurator / Curator
Jan Tappe

Leon Höllhumer
The Feast

7. 12. 2024 – 23. 2. 2025

HALLE FÜR KUNST Steiermark

Kurator / Curator
Jan Tappe

Direktor / Director
Sandro Droschl

Geschäftsführung / Managing Director
Helga Droschl

Kuratorische Assistenz & Vermittlung /
Curatorial Assistance & Art Education
Caro Feistritz

Sekretariat, Assistenz / Office, Assistance
Karoline Rudolf-Klengel

Technische Leitung / Technical Management
Wolfgang Oegg

Aufbau / Setup
Darek Murawka & Team

Umschlag / Cover

Caroline Mesquita, *Source* (Detail), 2024
Foto / Photo: Jean-Christophe Lett

Leon Höllhumer, *Insalata di Sentimenti*, 2024

Herausgeber / Editor
Sandro Droschl,
HALLE FÜR KUNST Steiermark, Graz

Texte / Texts
Jan Tappe, Caro Feistritz

Übersetzungen / Translations
Caro Feistritz

Lektorat / Copyediting
Bryony Dawson, Helga Droschl

Grafische Gestaltung / Graphic Design
FONDAZIONE Europa

Werkansichten / Reproduced Works
© Künstler:innen / Artists

Druckerei / Printing
Walla & Co Druckerei GmbH, Wien / Vienna

© 2024 Sandro Droschl,
HALLE FÜR KUNST Steiermark

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

Online-Guide

Auf unserem Online-Guide für Ihr Mobilgerät erfahren
Sie mehr über die Kunstwerke /
Learn more about the artworks on our online guide
for your mobile device

Benutzen Sie dafür bitte ihre Kopfhörer / Please use your headphones

